

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 32/33

Artikel: Der Neubau Bündner Kantonsschule in Chur: Architekt: Max Kasper, BSA, SIA, Zürich und Chur
Autor: G.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-72796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

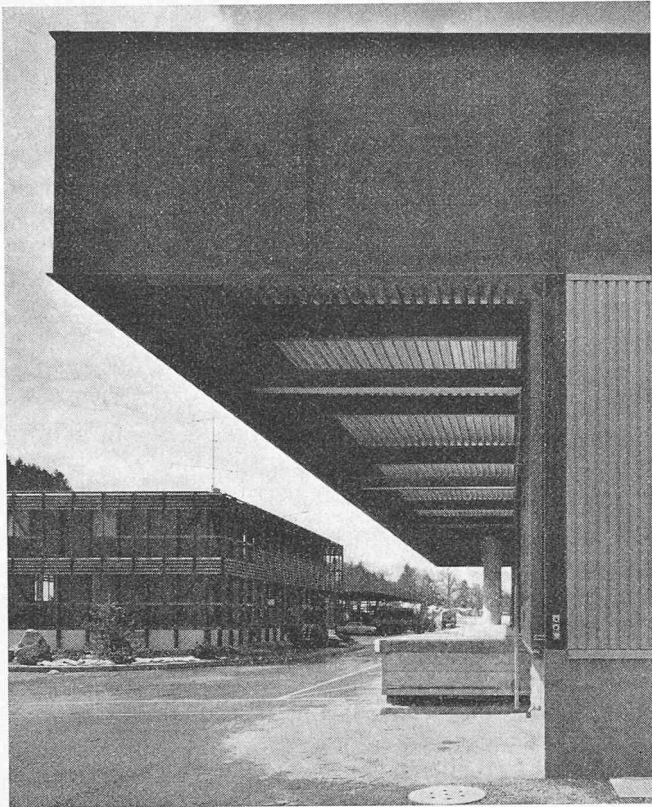
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

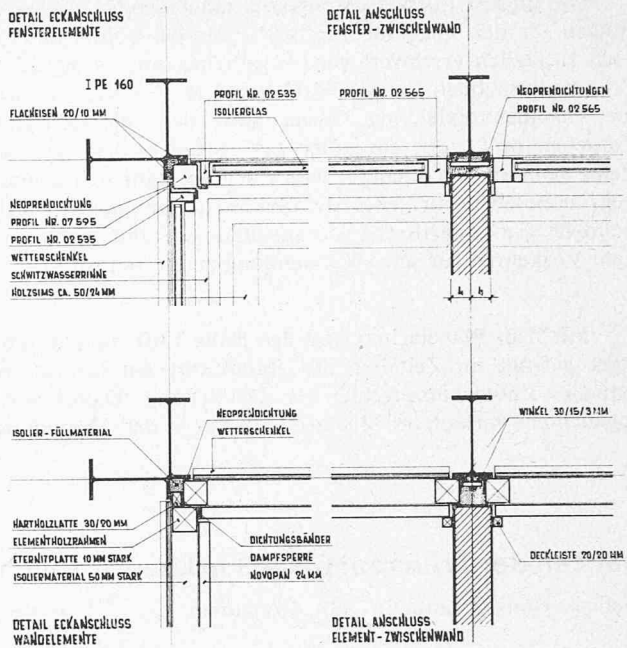
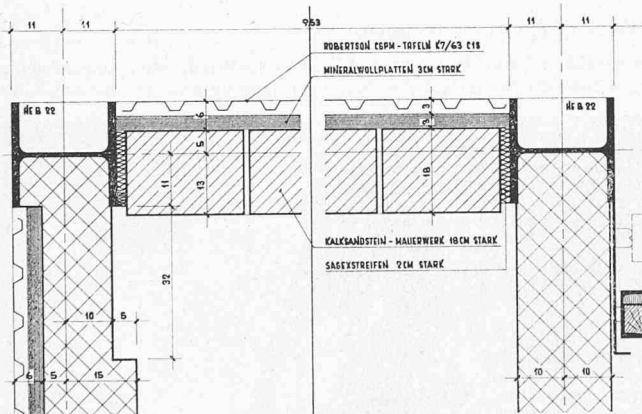
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Betriebshalle mit vorkragend überdachter Laderampe. Im Hintergrund das Betriebsgebäude

Betriebshalle: Grundriss – Einzelheit 1:15 mit Ausmauerung der Eck- und Zwischenstützen



Bürogebäude: Grundriss – Einzelheit 1:15. Oben: Anschluss Fenster – Zwischenwand. Unten: Anschluss Element – Zwischenwand

Konstruktive Gestaltung

Beide Gebäude sind weitgehend als Stahlbauten konzipiert worden. In der Gestaltung unterscheiden sie sich sinn­gemäss: Der *Hallenbau* ist entsprechend der Gebrauchs­beanspruchung massiv und grossflächig konstruiert. In das Trag­system wird die Fassade statisch einbezogen. Die tragenden Bauteile in Cor-Ten-Stahl sind durch einen Spray-Auftrag von 12 mm Stärke wärmeisoliert. Auch die exponierten Aus­senflächen und die Unterkonstruktion der vorkragenden Rampenüberdeckung wurden in witterungsbeständigem Stahl ausgeführt. Dem Stahlskelett des *Bürogebäudes* ist eine nicht­tragende Fassade in Holz/Metall vorgehängt. Charakterisiert wird dieser Bau durch ein auskragendes, fein profiliertes (permanentes) Sonnenschutzsystem, das den Eindruck von fast beschwingter, konstruktiver Leichtigkeit erweckt. Die Profile dieser vorgebauten Galerien bestehen konsequenter­weise ebenfalls aus Cor-Ten-Stahl. Die Betriebsanlage Trans­portus AG ist im März 1968 begonnen und Anfang Juli 1969 fertiggestellt worden.

G. R.

Stahlbau: Bell AG, Kriens

Der Neubau Bündner Kantonsschule in Chur

Architekt: Max Kasper, BSA, SIA, Zürich und Chur

Der Bau

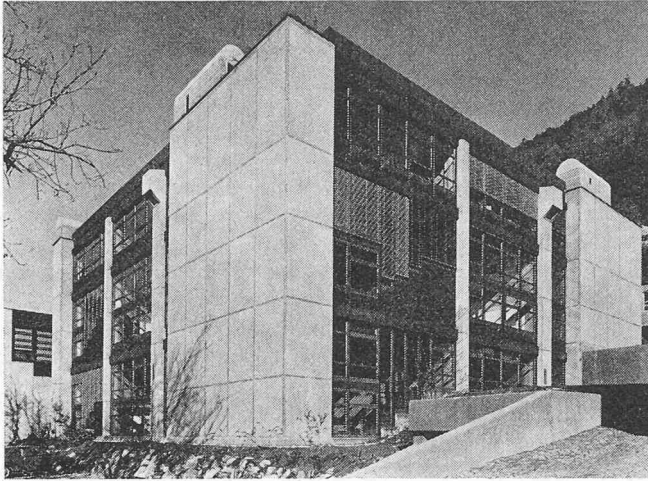
Sein Standort über dem Ostrand der Stadt in der Nähe des «Hofes» mit Bischofssitz und Kathedrale, ist stark der Besonnung und dem Windanfall ausgesetzt. Für das knapp bemessene und steile Grundstück war das Raumprogramm mit 50 Klassenzimmern, den naturwirtschaftlichen Spezial­räumen und den allgemeinen räumlichen Anforderungen sehr umfangreich.

Das Projekt geht auf einen Wettbewerb aus dem Jahre 1964 zurück. Die Gliederung der Baumassen folgte der Idee, den gesamten Gebäudekomplex mit drei klar voneinander abgesetzten Teilen organisch aus dem Steilhang herauswach­sen zu lassen. Der direkt an den Felshang gestaffelt ange­lehnte Haupttrakt mit den Klassenräumen umfasst rund die

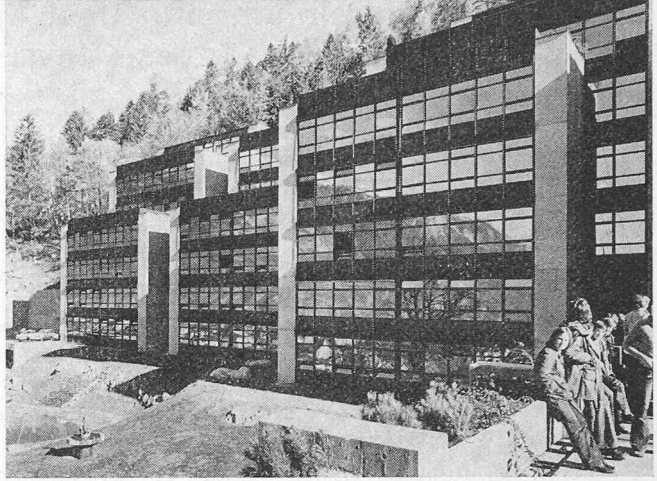
Hälfte des Gesamtbauvolumens. Dem Hang vorgelagert, liegen der Trakt mit den Spezialräumen, sowie die Aula. Im Aulatrakt befinden sich u. a. die Schulverwaltung, Aufent­haltsräume und Bibliotheken. Die Schulanlage sollte sich in die natürliche Umgebung mit Reb­gelände und Wald unauf­dringlich einfügen. Durch die Beschränkung auf wenige Ma­terialien, wie Holz, Beton, Stahl und Glas, wurde eine Ein­heit zwischen innen und aussen angestrebt. Die neue Kan­tonsschule in Chur würde im September 1970 eröffnet.

Konstruktion

Durch den direkten Anbau an die teilweise 20 m hohe Felswand stellten sich konstruktive Probleme die — wirt­schaflich tragbar — nur mit Betonkonstruktionen gelöst



Südseite naturwissenschaftlicher Trakt (der Bau wurde 1974 mit einem Bayer-Architekturpreis für die farbige Gestaltung ausgezeichnet)



Klassenzimmertrakt (Westseite). Vorn rechts Teil der Pausenterrasse
Photos: Doris Quarella, 8125 Zollikerberg

werden konnten. Gewählt wurde ein partielles Vorfabrikationssystem, dessen 8 cm dicken Betonplatten zugleich als äussere Wandschalung dienten. Diese Platten wurden auf der Baustelle mit einer thermischen Isolation versehen und danach mit der tragenden Ortbetonwand hintergossen. Die Fensterelemente aus wetterfestem Spezialstahl (Cor-Ten) wurden in raumgrossen Einheiten vorgehängt. Im Aeusseren treten die tragenden Ortbetonwände sichtbar hervor. Die Fassade ist zwischen diesen Schottenwänden eingespannt und läuft vor den Deckenstirnen und Brüstungen über sämtliche Geschosse.

Zur Verwendung von Cor-Ten-Stahl

Für die Wahl einer wetterbeständigen Stahlfassade standen vor allem der Wegfall von Unterhaltsarbeiten und die Farbtonung als ästhetisches Moment im Vordergrund. Die grossflächigen Elemente (Brüstungsbleche und Storenkasten) wurden in einer Berieselungsanlage im Freien vor-korrodieren und nachher eingehängt. Das wenige von den

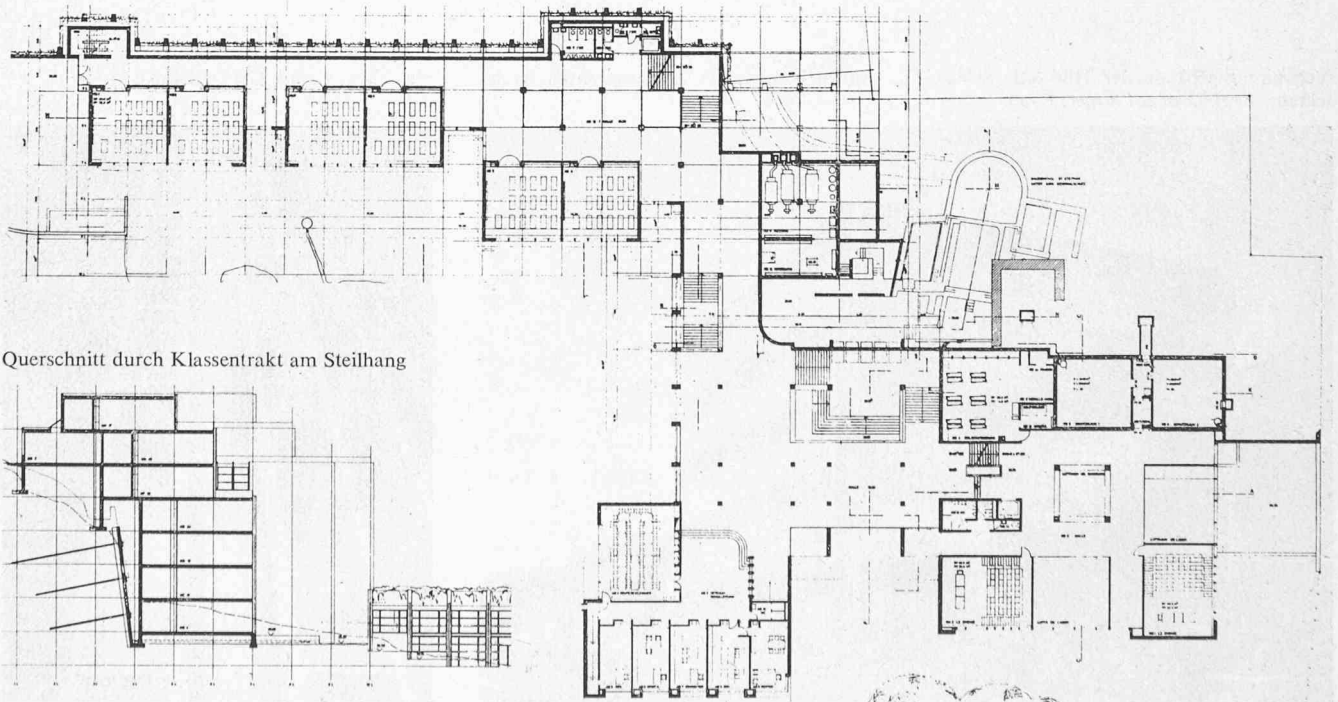
Profilrohren stammende Rostwasser fiel praktisch kaum ins Gewicht. Ueberdies wurden sämtliche Sockelpartien, die Terrassenbeläge und die vorgefertigten, sandgestrahlten Betonelemente mit 1,5 % Eisenoxid eingefärbt. Die Verschmutzung erwies sich als geringfügig und trat nur unmittelbar am Fusse der Elemente auf.

Der Anrostungsprozess (Vorkorrosion) ist im Bauprogramm berücksichtigt worden: Der Auftrag an den Metallbauer wurde frühzeitig vergeben, andererseits bestand die konstruktive Möglichkeit, die fertig korrodierten Brüstungsbleche erst kurz vor der Bauvollendung zu montieren. Unter sämtlichen überkragenden Bauteilen in Cor-Ten wurde eine Abfangrinne aus dem gleichen Material mit dem notwendigen Gefälle angeordnet. Um eine gleichmässige Korrosion zu erreichen, wurden die fertigen Fensterelemente vorgängig sandgestrahlt und im gleichen Arbeitsgang auf der Rauminnenseite mit Zinkstaub und Chlorkautschuk behandelt.

G. R.

Metallbau-Unternehmung: J. Gestle AG, Chur

Eingangsgeschoss B mit Schulverwaltung (im Bild unten links, darüber die Aula). östlich des naturwissenschaftlichen Traktes (im Bild rechts) das freigelegte Baudenkmal St. Stephan, eine frühchristliche Grabanlage mit darüber erbauter Saalkirche (um 500 n. Chr.), heute unter Denkmalschutz



Querschnitt durch Klassentrakt am Steilhang